

Heiß geliebt...

und heiß begehrt: Erdbeeren.

Gibt es eine beliebtere Frucht?

Erdbeeren... dieser wunderbare Geschmack, den wir alle noch aus Kindertagen auf der Zunge haben und den wir bei den Erdbeeren von heute aus dem Supermarkt so oft vermissen. Was für eine Freude, in eine sonnenwarme, dunkelrote, reife Erdbeere aus dem eigenen Garten zu beißen!

Für solch fruchtige Geschmackserlebnisse bieten wir passend zu unseren Kräutertagen auch jede Menge verschiedenster Erdbeersorten an:

Senga Sengana ist ertragreich und starkwüchsig mit festen, intensiv rot durchgefärbten Früchten und hat eine mittelfrühe Reifezeit.

Elsanta hat feste Früchte mit langer Haltbarkeit, orangerot bis rot, ein intensives Aroma mit sehr süßen Früchten, eine frühe bis mittelspäte Sorte.

Besonders süße, hellrote Früchte hat die frühe Sorte **Lambada**, sie kann auch sehr gut auf trockenen Böden angebaut werden.

Honeoye gehört ebenfalls zu den frühen Erdbeersorten und hat große, dunkelrote, süß-säuerliche Früchte mit besonders markantem Erdbeeraroma.

Eine weitere frühe Erdbeersorte ist **Korona** mit schönem, aufrechten Wuchs, die sich gut pflücken lässt, die Früchte sind süß-säuerlich und reif dunkelrot. Der Ertrag ist hoch.

Ostara zeichnet sich aus durch starke und mehrjährige Blütenbildung, sie trägt je nach Witterung von Juli bis in den Herbst hinein süß schmeckende Früchte.

Polkaist eine mittelfrühe Sorte mit mittelgroßen kegelförmigen Früchten von fester Konsistenz und hohem Ertrag. Die Früchte sind dunkel- bis purpurrot und stark glänzend mit süß-saurem aromatischem Geschmack.

Symphony ist eine spättragende Sorte mit großen bis mittelgroßen Früchten, sehr ertragreich und aromatisch, sie ist auch für kühlere Regionen sehr gut geeignet.

Mieze Schindler ist eine echte Nostalgiesorte aus dem Jahre 1925. Sie ist stark ausläufertreibend mit geringerem Ertrag, doch wer einmal die kleinen tiefdunkelroten Früchte mit Walderdbeergeschmack gekostet hat, ist ihr verfallen ... Sie reift von Ende Juni bis Mitte Juli und braucht als weibliche Sorte in jedem Fall eine Befruchtersorte wie z. B. Senga Sengana. Ihre Früchte gilt es schnell zu essen –was sicher kein Problem ist- oder zu einer feinen Marmelade zu verarbeiten.

Bei den im Frühjahr gepflanzten Erdbeeren wird man im Sommer schon die ersten Erdbeeren in den Mund pflücken können, Vollertrag ist aber erst im zweiten Standjahr zu erwarten.

Die Gartenerdbeeren mögen gleichmäßig feuchte, lockere, nahrhafte Böden, die man mit Stroh mulcht, um die Früchte sauber und trocken zu halten.

Wer auf Balkon oder Terrasse beschränkt ist, braucht dennoch nicht auf eine, wenn auch kleinere, Ernte zu verzichten.

Für Kübel und Töpfe eignet sich z.B. die horstig wachsende, dauerblühende und –fruchtende Sorte der Walderdbeere *Fragaria vesca* var. *semperflorens* ‚Alexandria‘ sowie auch speziell für Hängekörbe und Ampeln die ausläuferbildenden Hybriden ‚Pink Panda‘ und ‚Lipstick‘, die bis in den Herbst hinein rosa Blüten und kleine aromatische Früchte bilden.

Leuchtend rote Erdbeeren,- so kennt und liebt man sie ...aber auch da gibt es Neues zu entdecken: z.B. die weißfruchtende Walderdbeere, ihre Früchte erscheinen während des ganzen Sommers, und auch wenn sie vielleicht nicht so verlockend aus dem grünen Laub herausleuchten- sie sind sehr aromatisch und süß, zudem allergenarm.

Jedes Kind wird seine Freude an einem eigenen Erdbeertöpfchen haben, das es gießen, pflegen und beernten darf. Das Substrat für die Erdbeeren im Kübel sollte humos und nährstoffreich sein; um eine gute Ernte zu bekommen, sollte ein organischer Dünger in der Wachstumszeit verwendet werden.

Die hübschen ausläuferbildenden Erdbeeren sind auch sehr gut als Bodendecker zu verwenden, besonders im Halbschatten und auf nicht zu mageren trockenen Böden fühlen sie sich wohl und bilden schnell eine dichte grüne Decke. ‚Lipstick‘ und ‚Pink Panda‘ zieren dabei nicht nur mit ihren großen rosa Blüten, sondern auch mit dunkelgrünem, schönem Laub.

Wintergrüne Teppiche aus glänzend dunkelgrünem Laub webt *Fragaria chiloensis* ‚Chaval‘, sie blüht nur wenig und ihre Früchte sind nicht schmackhaft, wenn auch nicht giftig.

Nicht zu vergessen ist die heimische Walderdbeere *Fragaria vesca*, der wir auf Spaziergängen in der Natur an Waldrändern, mehr der Sonne zugeneigt, begegnen ... ihre Früchte sind unvergleichlich süß und schmackhaft. Sie blüht mit weißen Blüten im späten Frühjahr, und ihre Beeren kann man im Juni genießen. Mit langen oberirdischen Ausläufern deckt sie schnell größere Flächen im Halbschatten zu. Auch unter Obstbäumen und in naturnah gestalteten Gartenpartien ist sie gut zu verwenden.

Neu bei uns im Sortiment ist **Dr. Bauers Erdbeerwiese ‚Florika‘**. Sie ist eine Kreuzung aus Wald- und Gartenerdbeeren mit vorzüglichem Aroma. Sie kann als starkwüchsiger Bodendecker z. B. unter Obstgehölzen eingesetzt werden und erweist sich hier als robust, mehrjährig und pflegeleicht. Die Standzeit beträgt ca. 6 Jahre.

So vielfältig und unwiderstehlich die Erdbeeren sind, so viele Erdbeer- Rezepte gibt es natürlich auch. Frei nach dem Motto „Weiß ist das neue Grün“ ließe sich zum Beispiel ein „Weißer Smoothie“ mixen aus Banane, den köstlichen weißfrüchtigen Walderdbeeren und Mandelmilch.

Oder wie wäre es mit Vanilleeis mit Miese- Schindler- Erdbeeren?

Aus dem Klassiker „Tiramisu“ lässt sich mit Erdbeeren eine wunderbar sommerliche Variante zaubern. Sie brauchen folgende Zutaten:

500g Erdbeeren, gewaschen, geputzt und in kleine Stücke geschnitten
200g Schlagsahne
1 Msp. abgeriebene Zitronenschale
500g Vanillejoghurt
125g Löffelbiskuit
2-3 EL Kakaopulver

Die Hälfte der Erdbeeren pürieren und mit den Erdbeerstückchen vermischen.
Sahne steif schlagen. Mit der Zitronenschale unter den Vanillejoghurt heben.
Löffelbiskuits in eine flache Auflaufform legen. Erdbeeren darauf verteilen. Mit Joghurtcreme bestreichen.
Tiramisu mit Kakaopulver bestäuben. Vor dem Servieren 3-4 Stunden durchziehen lassen.

Und dass Erdbeeren mit Rosmarin und Basilikum, Minze und Zitronenverbene harmonieren, sollte man auch einmal ausprobieren,- ein Rezept dazu gab's schon in unserem Newsletter vom April 2014.

Bettina Badstuber, Karola Knopf



Fragaria anan. ‚Pink Panda‘



Fragaria vesca Hybride